

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 50=70 (1904)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WA

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

L. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXX. Jahrgang.

Nr. 24.

Basel, 11. Juni.

1904.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meien.

Inhalt: Die Kriegslage. — Änderungen in der Infanterie-Ausrüstung in Österreich-Ungarn. — Vierteljahrshefte für Truppenführung und Heereskunde. — Eidgenossenschaft: Unteroffiziers-Gesellschaft aller Waffen Zürich. Ernennungen. — Ausland: Frankreich: Herbstmanöver. Verpflegung im Kriege. Grosse Armeemanöver. Russland: Befehl des Militär-Bezirkskommandanten von Sibirien.

Die Kriegslage.

Der glänzende Sieg bei Kintschou machte den Japanern die Bahn zum Landangriff auf Port-Arthur frei und es heisst nunmehr, General Kuropatkin beabsichtige den Vormarsch nach Süden durch Liaotung zum Entsatz der bedrängten Festung. Allein diese Operation ist höchst unwahrscheinlich. Als sachkundiger Heerführer dürfte er so etwas nur dann unternehmen, wenn die bei ihm allbereits eingetroffenen Verstärkungen so bedeutende sind, dass ihm neben dieser Unternehmung noch genügend Kräfte bleiben zum Schutz seiner linken Flanke und rückwärtigen Verbindungen am Fünfschlingengebirge gegen die Armee General Kurokis und gegen die südlich neben ihr vorrückenden neuen japanischen Heeres-teile. Dazu aber ist, da auch Mukden und die nördliche Hälfte der mandschurischen Bahn gegen eine japanische Diversion zu decken sind, keine Aussicht vorhanden und überdies ist der Weg von Liaujang, wo die Hauptkräfte Kuropatkins stehen, zum Kwantung-Isthmus gegen 250 Kilometer Luftlinie lang, zu deren Zurücklegung mindestens zweieinhalb Wochen erforderlich sind. Innerhalb dieser Zeit vermöchten die bei Takuschan gelandeten und weiter landenden japanischen Streitkräfte der russischen Entsatzarmee in Flanke und Rücken zu stossen, und ihre Verbindungen zu unterbrechen (bereits werden 18,000 Mann als vor 8 Tagen dort gelandet gemeldet). Ausserdem aber würde der Armee Kuropatkins, am Isthmus von Kintschou angelangt, eine noch schwerere, ja unlösbare Aufgabe obliegen, wie die, welche die Japaner soeben unter der entscheidenden Mitwirkung ihrer Flotte

so glänzend gelöst haben, und zwar die der Eroberung jenes Isthmus gegen die nunmehr von den Japanern besetzte starkbefestigte bisherige Stellung der Russen. Jene Stellung aber wäre jetzt für die Russen zu einer geradezu uneinnehmbaren geworden, da die japanische Flotte heute auf deren beiden Flanken mit Kriegsschiffen geringen und mittleren Tiefgangs zu ihrer Verteidigung mitzuwirken vermag. Sie befindet sich jetzt im Besitz der Talienwanbai, deren Minensperren bald völlig von ihr beseitigt sein dürften, und überdies des nahen Hafens von Dalny.

Hierin aber und in dem gesicherten Besitz der Halbinsel Kwantung liegt, solange die japanische Flotte die See beherrscht, ein Haupterfolg des Sieges der Japaner bei Kintschou. Denn mit dem unantastbaren Besitz der Halbinsel Kwantung und der event. Einnahme Port Arthurs gewinnen sie einen hochwichtigen Stützpunkt und eine Zwischenbasis für das Festsetzen und ihre ferneren Operationen in der Mandschurei. Dieser ist, so lange die russische Ostsee-Flotte nicht die Oberhand zur See gewinnt, was noch sehr fraglich erscheint, für die Russen unangreifbar und zugleich durch die Flotte in beständiger ungefährdeter Verbindung mit der Hauptbasis der Operationen der Japaner, der Heimat; schliesslich ist er auch südliche Kopfstation für die event. künftigen Operationslinien der Japaner in der Mandschurei, die Strasse und die Eisenbahn, die von der Halbinsel Kwantung in dieselbe führen.

Aus dieser hohen strategischen Bedeutung Kwantungs und Port Arthurs für die Kriegführung der Japaner nebst ihrer politischen Wichtigkeit, geht offenbar auch deren heisses Bestreben